Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 39

Illustration: Der Auszugsmann
Autor: Wenk, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Auszugsmann

W. Wenk

Alle Vierteljahre kommt der Auszugsmann,
Greift mit rohen Griffen Hab und Gut mir an,
Spuckt in seine Hände, stellt mir vor die Tür:
Bett und Tisch und Kasten, Nachttopf und Klavier.
Dies und das und jenes geht dabei entzwei,
Doch, das ist dem Manne Wurst und einerlei. —
Und einmal, aus Versehen, packt er mich selber an.
Dann ist's um mich geschehen, dann ist's um mich getan!
Er steckt mich in die Lade, er macht den Deckel zu.
Ich find das gar nicht schade! Jetzt hab ich meine Ruh!

y

Das Ende der Wirtschaftskrisis

(Fortsetzung)

Die „Wirtschaftskrise überwunden"?
Hat da ein Huhn eine Perle gefunden?
Oder ist's ein aufgelegter Blöff,
So ein richtiges Mixer-Gesöff,
Das Schwächlinge berauscht und immerhin
Ein wenig belebt, — wie Cocain?
Denn — verehrter Redaktor — verstehen Sie, diese
Wirtschaft — kommen wir darüber ins Reine —
Eine Wirtschaft ist das wirklich keine —
Das ist eine Krankheit mit chronischer Krise.

Jakob Bührer

Bergaufpredigt

Die Losung und Erlösung ist gefunden:
Paul Altheer rief: Hurrah, es geht bergauf!
Jawohl, wir haben deutlich auch empfunden
Auf unserm Weg am Schwitzen und Geschnauf:
Es geht bergauf. — Stimmt Harfen an u. Psalter
Im gleichfalls bergaufgehnden Nebelspalter.

Es geht bergauf mit Steuern und mit Preisen;
Die Politik Europas nimmt den Lauf
Bergauf zum Gipfel des Ruins; den Weisen
Richten sogar die Haare sich bergauf.
Es geht bergauf selbst mit den Honoraren:
Die Bergaufprediger werden das erfahren.

Robert Faesi

Von heut ab pfeift ein andrer Wind
Die Krise ist vorbei
Komm Schatz, wir fahren ab geschwind
Direkt nach Mandschurei.

Der Teufel soll den Spengler holen
Mit seinem Untergang;
Den Kerl, den sollte man versohlen
Oder hängen an den Strang.

Auf diesen Himbeerhoffnungsschimmer
He, Nebelspalter, sei nicht fad!
Gib Vorschuß mir, es wird nicht schlimmer
Hab nämlich keinen Draht.

W. Wenk

Erledigte Wirtschaftskrise

Zieht man das Fazit, wies so Brauch,
Bleibt nur bestehn der volle Bauch;
Und dieses ist doch auch etwas — —
Besonders machts dem Schneider Spaß.
Was dann den innern Mensch belangt,
Sei unsrer Zeit nur schwach gedankt,
Man legt ein Jahr halt zu den andern,
Die mit uns durch die Zeiten wandern.
Denkt dabei schmunzelnd, kühl, doch froh:
Den Uebrigen gehts ebenso.

Landvogt

Zehn Zeilen Geist das ist nicht viel
Und dennoch ist's kein Kinderspiel.
Denn auch Humor soll drinnen sein,
Bei diesen Zeiten schwer an Pein.
Wer soll Humor noch heute haben?
Wo Sorgen jeden Witz begraben,
Ich wüßt' ein Mittel ganz probat;
Wenn erst die Welt mal Frieden hat,
Dann kommt Humor schon ganz allein,
Nur müßt' der Frieden ernst erst sein!

Hans Edmund

Zur Wirtschaftskrisis

Myn Vater ischt en Appezeller...
es dunkt my au, es werd scho heller.

Lueg, bald em d'Not recht Chommer macht,
denn geed mer of si selber acht.

Nüd was d'verdienscht, bringt Dy voraa,
was Du verbruuchscht, of seb chonnts a.

Ond wenn d'au määnscht, 's nähm em der
's goohd arde z'mol e Töörli uuf. [Schnuuf

Helf gad de Lüüt, wo's böser hend,
denn need au Krisis bald en End.

Julius Ammann